

Heute oder erst Morgen?

Bei Kränzen und Blumengebinden auf Gräbern kann man manches Wort lesen, wie: „Ruhe in Frieden!“ „In Dankbarkeit!“ „In Liebe!“ Öfters habe ich mir schon gedacht: Warum nicht früher? Warum nicht zu Lebzeiten?

Es ließe sich vielleicht besser, ruhiger, zufriedener leben! Wenn es auch nicht immer leichtfällt, hinzugehen und zu sagen: Es tut mir leid! Verzeih! Könnten wir wieder miteinander neu anfangen? Dies brächte Erleichterung, Ruhe und zwar immer auch gegenseitig! In Frieden leben zu können, ist sehr viel Lebensqualität!

Ein kleines und kurzes Wort ist „danke“! Und wie wenig bringen wir dieses Wort über unsere Lippen. Und wie oft werden wir beschenkt und finden es selbstverständlich! Vielleicht ist es auch eine gewisse Überheblichkeit, wenn ich denke: „Das habe ich mir verdient“. Dieses Rechnen und Gegenrechnen ist nach meinem Empfinden auch ein „Produkt“ unserer Zeit, in der das Materielle sehr stark im Vordergrund steht. Wie sehr könnten wir einem Menschen Lebensmut und Freude schenken mit diesem kleinen Wörtchen. Wie sehr könnten wir auch uns selbst als Beschenkte erfahren, unser Leben und die Lebensumstände mehr schätzen lernen? Ich meine, wir würden auch einen anderen Zugang finden zu dem, was unser materielles und geistiges Leben überhaupt ermöglicht.

Und auf mancher Kranzschleife steht „In Liebe!“ Liebe, Geliebtsein hat mit Achtung und Wertschätzung zu tun. Ohne Achtung, Wertschätzung und Anerkennung kann sich Leben nicht entsprechend verwirklichen und entfalten. Wie sehr fehlt vielen Menschen einfach die „Umarmung“, der „Herzschlag des anderen!“. Nicht umsonst haben die Psychotherapeuten volle Terminkalender! Nicht umsonst lesen wir immer wieder von Drogenkonsum und Drogenerkrankungen. Noch erwähnt sei, als Christen „wäre“ uns diese Liebe aufgetragen. Sie ist es, was Menschen zusammenhält, was Menschen leben lässt, wodurch Menschen sich entwickeln können, ja Menschen überhaupt lebensfähig werden.

Es sei erwähnt, all das kostet nichts, braucht nur ein wenig Überlegung, eine wenig Wärme und Herz, Achtung und Wertschätzung des Partners, des Mitmenschen, des Nächsten. Und meine Meinung: Dadurch käme viel, viel Wärme in unsere Welt, unser Zusammenleben würde eine neue Dimension bekommen.

Sind auf den Friedhöfen solche Worte nicht schon sehr spät??